

Durchführung des großen Wettbewerbs erzfördernden und metallurgischen Betriebe

ROHM DER REAGOL DAS IST DIE PARTEI



Die Brigadiere vom Walzwerk sind diesmal mit der Arbeit ihrer Kollegen vom Stahlwerk nicht zufrieden. Auf einem von den Genossen der Brigaden organisierten Erfahrungsaustausch sagt der Walzwerker Seelig (Mitte) zu dem Kollegen Bachmann vom Stahlwerk (links): „Auch wir wollen den Ausschub senken und erwarten eure kameradschaftliche Hilfe. Verbessert euren Guß, damit wir dieses Ziel erreichen.“



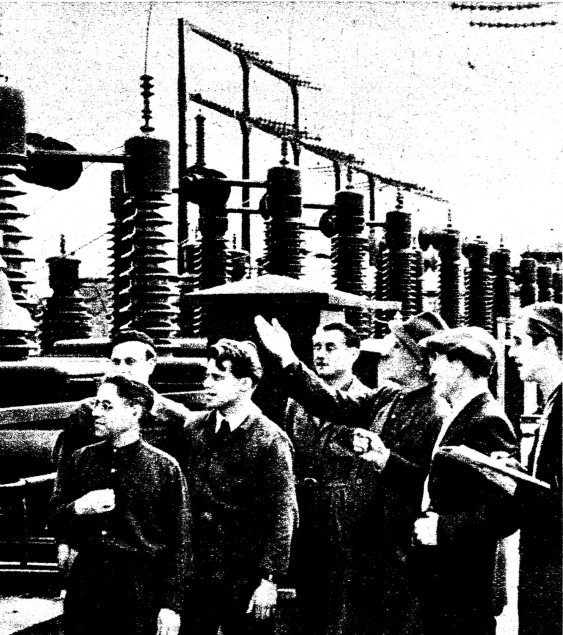
Genosse Kluth ist verantwortlicher Leiter des Stahlwerks. Er verfügt über lange, wissenschaftliche und praktische Erfahrungen im Stahlschmelzen. Sein großes Wissen, das er zum Nutzen unseres friedlichen Aufbaus anwendet, hat ihn zum Freund aller Brigaden gemacht. Er weiß immer Rat und versteht es ausgezeichnet, den Zurückgebliebenen wieder nach vorn zu helfen. Ständige Aussprachen zwischen ihm und der Parteilung geben ihm neue Kraft, während die Genossen der Parteilung aus diesen Gesprächen gleichzeitig wertvolle Hinweise für die Verbesserung der Parteiarbeit erhalten.



Die Genossen in den Brigaden führen einen zähen Kampf um die ständige Verbesserung der Stahlqualität. Beharrliche Aussprachen der Genossen mit ihren Kollegen überzeugen diese, daß es gerade von der Qualität ihrer Arbeit abhängt, ob die im Wettbewerb angestrebte Senkung der Ausdißquote erreicht werden kann. Freudig stellen die Genossen Küttler (Mitte) und Berger nach der Güteanalyse fest, daß es ihrer Brigade gelungen ist, eine Qualitätsverbesserung zu erreichen.

Eine wertvolle Unterstützung für die Ausarbeitung der täglichen Argumentation im Betrieb und für die Anleitung der in der Werksleitung und BGL arbeitenden Genossen erhält die Parteilung auch durch die täglichen Hinweise über die Lage in den einzelnen Brigaden. Genosse Lehmann, Sekretär der Parteiorganisation des Stahlwerks, hilft hier den Genossen Winter, Fetzer und Betnarek, nach Beendigung ihrer Schicht einen Tagesbericht an die Parteilung auszuarbeiten, der die aufgetretenen Schwierigkeiten während der Arbeit, die Meinungen und Vorschläge der Genossen und Kollegen enthält.

Vor Beginn des Wettbewerbs sollte ein neuer Elektroofen in Betrieb genommen werden, der die Montage eines weiteren Umformwerkes erforderlich machte. Die Genossen der Parteilung führten eine Beratung mit den Genossen der Leitung der Betriebsparteiorganisation VEM Anlagebau Dresden durch, mit dem Erfolg, daß eine Anzahl Kollegen dieses Betriebes für die vorfristige Montage des Umformers gewonnen wurde. Damit wurde den Stahl- und Walzwerkern von Gröditz ein erfolgreicher Start in den großen sozialistischen Wettbewerb gestiftet.



Jeder Stillstand bedeutet — vor allem im Wettbewerb — Rückschlag. Dem Brigadeleiter Genossen Otto Schön ist es gelungen, auch die Reparaturbrigade für die unmittelbare Beteiligung am Wettbewerb zu gewinnen. Die Kollegen erklären sich bereit, ab sofort alle kleineren Reparaturen während der Pausen durchzuführen, um die Stillstandszeiten auf ein Mindestmaß zu senken.

